

Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 5.9 Eilmarsch über 10 Kilometer
- 5.10 Kartenlesen
Landeskarte 1 : 50 000

6. Ablauf der Wettkämpfe:

- 6.1 Die Patrouillen bestehen aus 3 Unteroffizieren
- 6.2 Die Startreihenfolge wird ausgelost
- 6.3 Jeder Mannschaft wird beim Start ein Jeep mit Fahrer zugeteilt
- 6.4 Die Mannschaften fahren nach der Karte von Posten zu Posten, wobei die Fahrzeit nicht bewertet wird. Es müssen 20 Kontrollposten angefahren werden. Für jeden nicht angefahrenen Posten werden 50 Strafpunkte von maximal erreichbaren 1000 Punkten abgezogen.
- 6.5 Für das Kartenlesen wird die Landeskarte der Schweiz 1 : 50 000 verwendet
- 6.6 Die maximale Punktzahl auf den Arbeitsposten beträgt 1000 Punkte

7. Anzug:

- 7.1 Für den Wettkampf: Kampfanzug
 - 7.1.1 Schwimmen: Badehose
 - 7.1.2 Hindernisbahn: Überkleider
 - 7.1.3 Eilmarsch: Turnschuhe, Turnhose, Turnleibchen, Startnummer
- 7.2 Für die Festlichkeiten und die Freizeit: Ausgangsanzug

8. Material:

Für die Wettkämpfe werden abgegeben:

- 8.1 Landeskarte der Schweiz 1 : 50 000
- 8.2 Ein Jeep mit Fahrer pro Patrouille
- 8.3 Überkleider für die Hindernisbahn
- 8.4 50 Patronen GP 11 für alle Schweizer Patrouillen
- 8.5 Sturmgewehre und 50 Patronen GP 11 für alle ausländischen Patrouillen, die keine eigenen Armeewaffen und keine eigene Munition mitbringen

9. Sanitätsdienst:

Krankenzimmer in den Kasernen Brugg (Tel. 056 / 41 03 11) und Bremgarten (Tel. 057 / 5 39 00)

10. Verpflegung und Unterkunft:

Kaserne 1, Brugg

11. Kosten:

- 11.1 Für jeden Wettkämpfer ist nach dem Eintreffen in Brugg ein Einsatz von Fr. 12.— zu bezahlen.
- 11.2 Unterkunft, Verpflegung, Medaille usw. sind kostenlos, und zwar für drei offizielle Gäste, vier Begleiter, einen Funktionär und 30 Wettkämpfer pro Land.

12. Auswertung:

- 12.1 Auf jedem Arbeitsposten sind die Wettkampfbücher vom Patrouillenfürer zu unterschreiben.
- 12.2 Die maximal erreichbare Punktzahl ergibt 1000 Punkte pro Disziplin oder kürzeste Zeit im Laufen, Schlauchbootfahren oder Schwimmen. Längere Zeiten werden in Abzug gebracht.
- 12.3 Für das Auswertebüro in der Kaserne Brugg stellt jedes Land einen Unteroffizier als Funktionär zur Verfügung des Chefs der Auswertung. Dieser Funktionär bleibt dort, bis die Ranglisten erstellt sind.

- 12.4 Für die Nationenwertung werden nur die Gesamtergebnisse der drei besten Patrouillen pro teilnehmendes Land herangezogen.

Das Organisationskomitee

der 3. Europäischen Unteroffizierstage:

Der Präsident:	Der Sekretär:
Adj. Uof Viktor Bulgheroni	Four Xaver Bütler
Rebmoos-Au 5	Königsfelden
5200 Brugg	5200 Brugg

Wehrsport

Schlussakt des 11. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches in Bern Erstmals wurden die Wanderstandarten des SUOV abgegeben

Mit dem offiziellen Schlussakt des 11. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches, der Anfang November im Rathaus zu Bern stattfand, wurde auch der Startschuss zum 12. Marsch gegeben, der am 15./16. Mai 1971 durchgeführt wird. Es handelte sich in Bern um die Abgabe der Wanderstandarten an die Gruppen verschiedener Kategorien, die am meisten Teilnehmer an den Marsch brachten. Das sind keine Preise oder Siegerehrungen, sondern Zeichen der Anerkennung, die weitere Kreise ziehen sollen, um immer mehr Gruppen an diese originelle Leistungsprüfung ohne Ränge, Bestzeiten und Preise zu bringen.



Eine der preisgekrönten originellen Zeichnungen des Zeichnungswettbewerbs der Schweizer Schulen. Über dem Grau der Städte geht die Sonne auf und begleitet die Wanderer durch das weite Bernbiet.

Mit einer kurzen Ansprache, in der er auch der Leistung der Organisatoren und des SUOV gerecht wurde, überreichte der Berner Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, die Wanderstandarte der Armee zum zweiten Male an das Ls Bat 11, das mit 19 Mann vertreten war, gefolgt vom Ls Bat 20 mit 16 Mann und dem Grenzwachtkorps 1 mit 15 Mann. Der Polizeidirektor der Stadt Bern, Gemeinde- und Nationalrat Dr. Heinz Bratschi, erwähnte in seiner kurzen Ansprache die Leistungen

der 15 kantonalen und städtischen Polizeikörper, die sich dieses Jahr um die Wanderstandarte bewarben, die von den Polizeidirektionen von Kanton und Stadt Bern gestiftet wurde. Er erinnerte dabei auch an die Verantwortung der Polizei in heutiger Zeit und dass ihr als Hüterin unserer demokratischen Staatsordnung mehr denn je alle Sympathie und Unterstützung gehöre. Die Wanderstandarte für das städtische oder kantonale Polizeikorps, das im Verhältnis zu seinem Bestand am Zwei-Tage-Marsch die grösste Marschgruppe stellt, ging dieses Jahr an die Kantonspolizei Schwyz, die von einem Korpsbestand von 74 Mann deren 20 nach Bern delegierte. Im zweiten Rang folgt die Kantonspolizei Bern, die mit 72 Mann marschierte, was bei einem Korpsbestand von 883 Mann eine gute Leistung ist, gefolgt von der Stadtpolizei Bern, die von einem Bestand von 412 Polizisten deren 21 zu einer Marschgruppe formierte. Erstmals übergab der Zentralpräsident des SUOV, Wm Georges Kindhauser, die beiden vom Verband gestifteten Wanderstandarten. Die Standarte, die für den militärischen Verein mit der grössten Beteiligung bestimmt ist, konnte dem UOV Zürich übergeben werden, der in Bern mit 26 Mann marschierte, gefolgt vom UOV der Stadt Bern mit 24 Mann und dem Lauf- und Wehrsportverein Heimberg mit 19 Mann. Ein besonders freudiges Ereignis bildete die Auszeichnung der Jugend — an eine Gruppe aus der Reihe der Vorunterrichtskurse, der Kadettenkorps oder der Jungschützen. Mit der Standarte für das Jahr 1970 konnte die Vorunterrichtsgruppe des Seminars Hofwil ausgezeichnet werden, die mit 43 Mann marschierte, gefolgt vom VU Bächtelen, Wabern, mit 27 Mann und den Jungschützen Ostermündigen mit 20 Mann.

Der Marschkommandant, Oberstlt Karl Seewer, nahm die Preisverteilung im Zeichnungswettbewerb der Schweizer Schulen vor, zu dem rund 50 verschiedene Arbeiten eingegangen waren. In der Kategorie «Weltformat» ging der erste Preis, dotiert mit Fr. 300.—, an die Primarschule Dulliken. Im zweiten Rang wurde die Realschule Basel, Klasse 3b, mit Fr. 200.— bedacht. Im dritten Rang stehen mit guten Arbeiten die Klassen 3b und 4a der Realschule Basel, die je Fr. 150.— erhielten. Die Sprachheilschule Münchenbuchsee erzielte mit einer originellen Arbeit den vierten Rang und Fr. 100.—. In der Kategorie «Kleinformat» ging der erste Preis mit Fr. 150.— an die Sekundarschule Monbijou, Bern, während die Klasse 3a des St.-Johann-Schulhauses PSW, Basel, mit Fr. 100.— den zweiten Platz belegte, gefolgt von der Klasse 5b der Sekundarschule Huttwil im gleichen Rang. Die Wanderer aus aller Welt haben am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch 1970 auch der weniger begünstigten Mitmenschen gedacht und eine Summe von Fr. 2200.— zusammengebracht, die im Berner Rathaus dem Schweizerischen Blindenverband überreicht wurde. Die militärisch schlichte Feier wurde vom Spiel des Musikkorps der Kantonspolizei Bern und durch Lieder der Sekundarschule Monbijou umrahmt.

-th.

(Photo: Greti Oechsli, Bern)



5. Militär-Skitage Axalp
23. und 24. Januar 1971

Kameraden, reserviert euch dieses Datum zum Besuche dieser gelungenen Veranstaltung.

Am Samstag, 1400, wird der Wettkampf mit einer Mannschaftsabfahrt eröffnet. Drei Mann bilden eine Mannschaft. Zusammensetzung frei. Es gilt nun, möglichst geschlossen das Ziel zu erreichen, wobei der letzte Fahrer gestoppt wird. Die Abfahrt wird so angelegt, dass auch schwächere Fahrer gut durchkommen.

Sonntag, 0800, Patrouillenlauf, Touren- und Langlaufkategorien unterteilt nach Auszug und Landwehr/Landsturm. Zusammensetzung freigestellt. Es kann in Vierer- oder Zweier-Patrouillen gelaufen werden.

Auszeichnungen: Jeder Wettkämpfer erhält das Abzeichen, welches speziell für diesen Lauf geschaffen wurde. Wanderpreise: Für alle Kategorien wird ein Wanderpreis abgegeben.

*

Trainingskurs für Waffenläufer in Burgdorf

Einem vielfachen Wunsche entsprechend, findet vom 27. Februar bis 6. (evtl. 7.) März 1971 in der Truppenunterkunft in Burgdorf wiederum ein Trainingskurs für Waffenläufer statt. Das Kursprogramm wird für Nachwuchsläufer und für Fortgeschrittene speziell gestaltet. Jeder hat somit Gelegenheit, sich seinen Verhältnissen und seiner Kondition entsprechend weiterzubilden.

Einiges aus dem Kursprogramm: Trainingsgestaltung in Berücksichtigung von Beruf und Familie, Sport und Lebensrhythmus; das Schuhproblem; Erstellen einer zweckmässigen Packung mit Stgw oder mit Kar u. a. m. Jeder kann seine Packung mitbringen.

Wer sich nicht für die ganze Kursdauer freimachen kann, verlässt den Kurs früher oder rückt später ein. Bahnreisende er-

halten einen Ausweis für die halbe Taxe vom Wohnort und zurück.

Der Kurs findet in Zivil statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Kursteilnehmer ohne Versicherung können diese vor Kursbeginn in Burgdorf abschliessen.

Anmeldeschluss: 19. Februar 1971. Kosten ohne Versicherung (sonst alles inbegriffen) pro Tag Fr. 18.— bis 19.—.

Anmeldeformulare beim Kursleiter Gottfried Josi, Uferweg 22, 3400 Burgdorf, Telefon (034) 2 14 55, verlangen.

XIII. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes, 20.—25. Mai 1971

Noch ist die eindrückliche Soldatenwallfahrt 1970 in lebhafter Erinnerung, und schon rüsten wir uns auf die nächste.

Weil der 20. Mai Feiertag (Christi Himmelfahrt) ist, können wir schon einen Tag früher fahren und müssen dennoch keinen zusätzlichen Arbeitstag opfern. Damit haben wir auch in Lourdes mehr Möglichkeiten, unser Programm aufzulockern, und können auch einen zweiten freien Nachmittag zum persönlichen Beten und zum Besuch der Heiligtümer zur Verfügung stellen.

«Jeder Mensch mein Bruder»

(Papst Paul VI. am Weltfriedenstag 1970)

lautet das Motto der Soldatenwallfahrt 1971. Es schliesst sich harmonisch an die vorangegangenen Themen «Den Frieden schaffen» und «Für eine glücklichere Welt» an, denn der Friede in einer glücklicheren Welt kann nur auf der Basis echter Brüderlichkeit Wirklichkeit werden.

Jeder Mensch ist mein Bruder, nicht nur der Nachbar, der Arbeitskollege, auch der Verfolgte, der Gequälte, der Hungernde in aller Welt.

Wir fahren nach Lourdes, um im gemeinsamen Gebet und durch die Hilfe Mariens die Kraft und den Mut zu finden, wirklich jedem Menschen, dem nahen und fernen, ein Bruder sein zu können. Wir treffen mit Soldaten der verschiedensten Länder und Sprachen zusammen, wir beten und singen zusammen mit ihnen. Dies ist Ausdruck unseres Willens zur aktiven Mitarbeit an der weltweiten Brüderlichkeit.

Zur Teilnahme an der XIII. Internationalen Soldatenwallfahrt laden wir Sie herzlich ein. Kommen Sie mit uns, beten Sie mit uns zusammen für echte Brüderlichkeit und Frieden in der ganzen Welt.

In Uniform können alle Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, FHD und R+K bis Dienstpflichtalter teilnehmen, alle anderen in Zivilkleidern. Auch die Frauen der teilnehmenden Wehrmänner sind herzlich eingeladen. Uniformierte Wehrmänner können im Zeltlager oder im Hotel wohnen, alle Frauen und Zivilpersonen nur im Hotel.

Die ganze Fahrt wird per Bahn durchgeführt; ab Zürich bis Lourdes und zurück sind Couchettes-Wagen reserviert.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung bis 10. April 1971 an:

Ad Uof Lanter Albert, z V z D AFLF
6020 Emmenbrücke, Heubächling 1
Telefon (041) 5 27 53

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

DU hast das Wort

Umstrittene Kavallerie (Vgl. Nr. 13/1970)

Die Eingabe von Drag H. Sp. aus Z. hat mich als eifrigen Gruppenleser des «Schweizer Soldaten» sehr empört. Ich habe zwar den Generalstreik von 1918 nicht miterlebt, jedoch schon sehr viel darüber gelesen; dies glaube ich auch bei Drag H. Sp. annehmen zu dürfen.

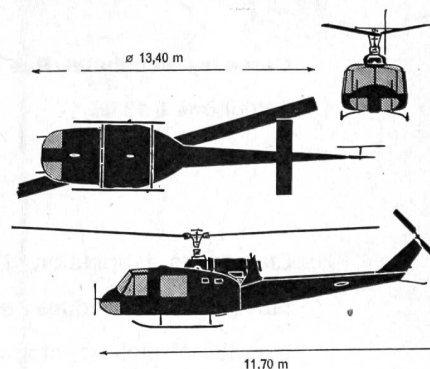
Ich habe sehr grosse Freude am Pferd und bedaure, dass H. Sp. mit dem stillen Hintergedanken lebt, es könnte wieder einmal eine Zeit kommen, da man die breite Masse aus der Industrie nieder-treten könnte.

Es ist wirklich bedauerlich, dass es nach 50 Jahren noch derartige Demokraten gibt, die in anderen Berufsgruppen den Revolutionär sehen. Ich möchte H. Sp. nur empfehlen, mit der Zeit zu gehen und nicht wieder eine Kluft aufzureissen, die gerade wir Wehrmänner durch das gemeinsame Erlebnis der Aktivdienstzeit weitgehend haben überbrücken können.

Mitr G. J.

Flugzeugerkennung

U S A



Bell 204 / UH 1 B / Iroquois

Trsp. Verb. Kampf
1 Turbine
2 + 8 Plätze

V max ca. 200 km/h
Auch in BRD, Italien,
Oesterreich, usw.